



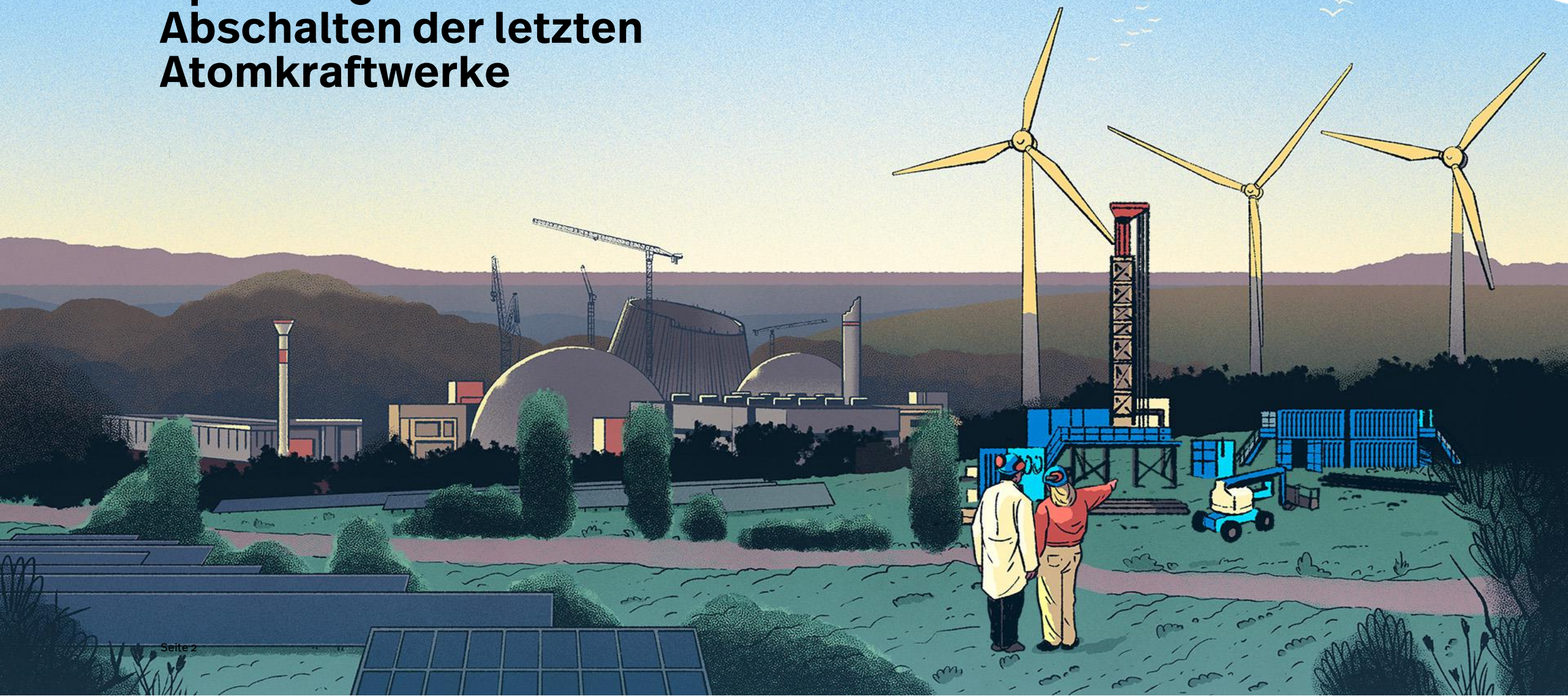
Agenda

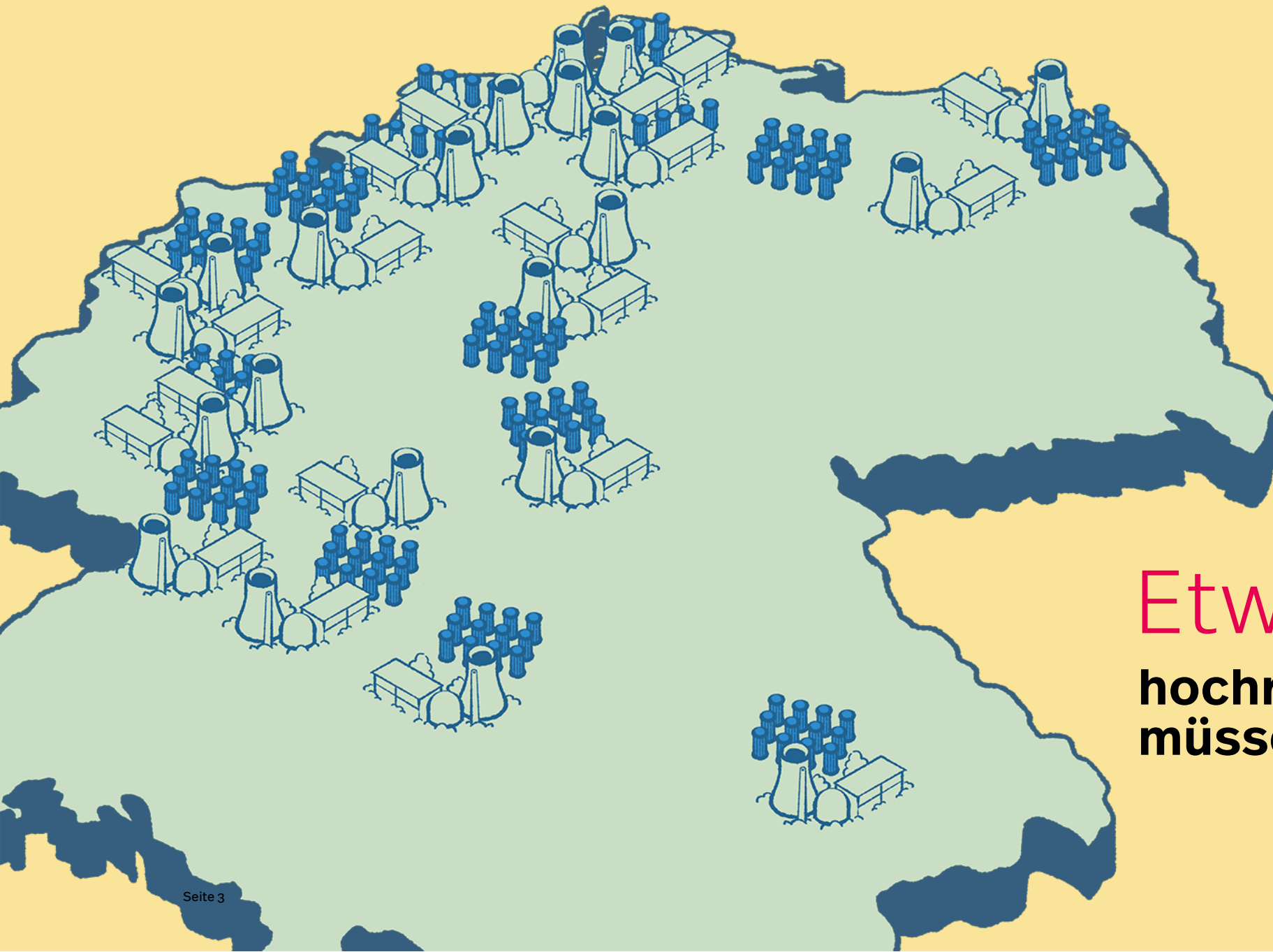
- | | |
|-----------|---|
| 18.00 Uhr | Begrüßung
Moderationsteam |
| 18.10 Uhr | Abfrage: Wer ist hier? (Mentimeter) |
| 18.20 Uhr | Einführung ins Standortauswahlverfahren durch das BASE
Ingo Bautz / Evelyn Bodenmeier (BASE) |
| 18.50 Uhr | Verständnisfragen |
| 19.00 Uhr | Einführung in die Endlagersuche durch die BGE
Jan-Michael Schürholz (BGE) |
| 19.30 Uhr | Verständnisfragen |
| 19.40 Uhr | Diskussion |
| 19.55 Uhr | Graphic Recording und Schlussworte |
| 20.00 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Endlagersuche in Deutschland

**Basiswissen zum
Standortauswahlverfahren**

April 2023: Abschalten der letzten Atomkraftwerke





Etwa 27.000 m³
hochradioaktive Abfälle
müssen entsorgt werden.





**Tiefengeologische
Lagerung
ist die sicherste
Entsorgungsoption.**



Dauerhafte Sicherheit

Lernen aus der Geschichte

Früher:

- ~~Gorleben: intransparente Standortfestlegung~~
- ~~Verflechtung von Wirtschafts- und Sicherheitsinteressen~~
- ~~Kaum Mitgestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger:innen~~



Lernen aus der Geschichte

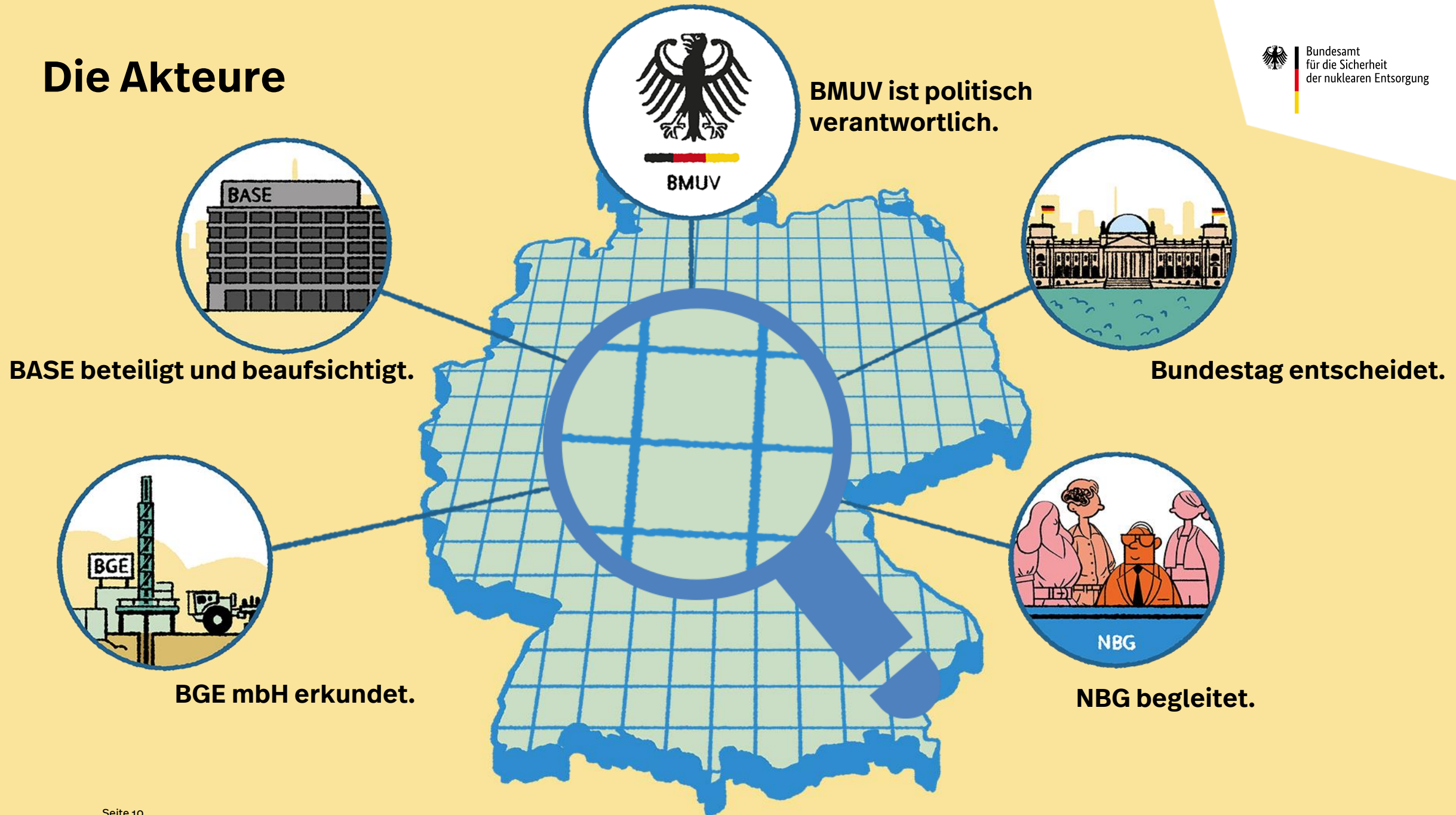
Heute:

- **Ergebnisoffenes und wissenschaftsbasiertes Suchverfahren**
- **Vorhabenträgerin als Unternehmen in staatlicher Hand**
- **Zentral: Trennung in Vorhabenträgerin (Unternehmen) und Aufsicht (Behörde)**
- **Umfassende Beteiligungsmöglichkeiten**
- **Entscheidungen durch den Deutschen Bundestag**

Neustart der Suche

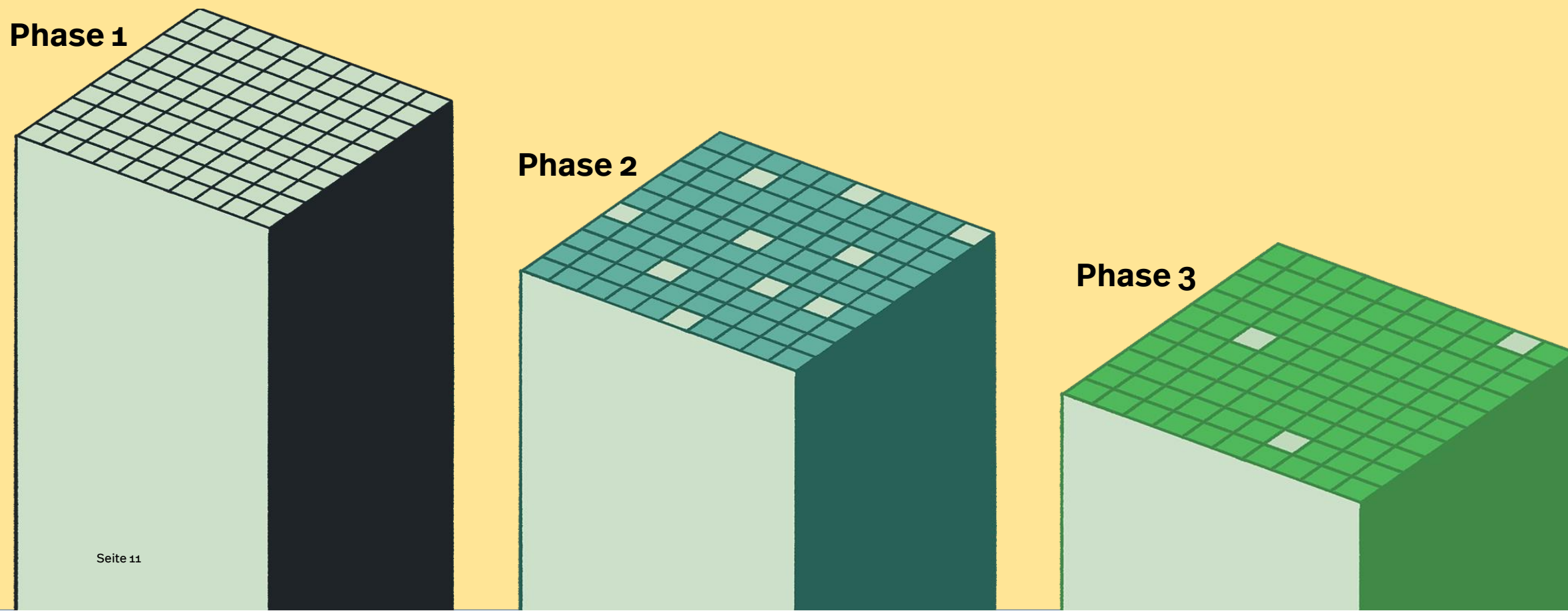


Die Akteure



Die drei Phasen des Standortauswahlverfahrens

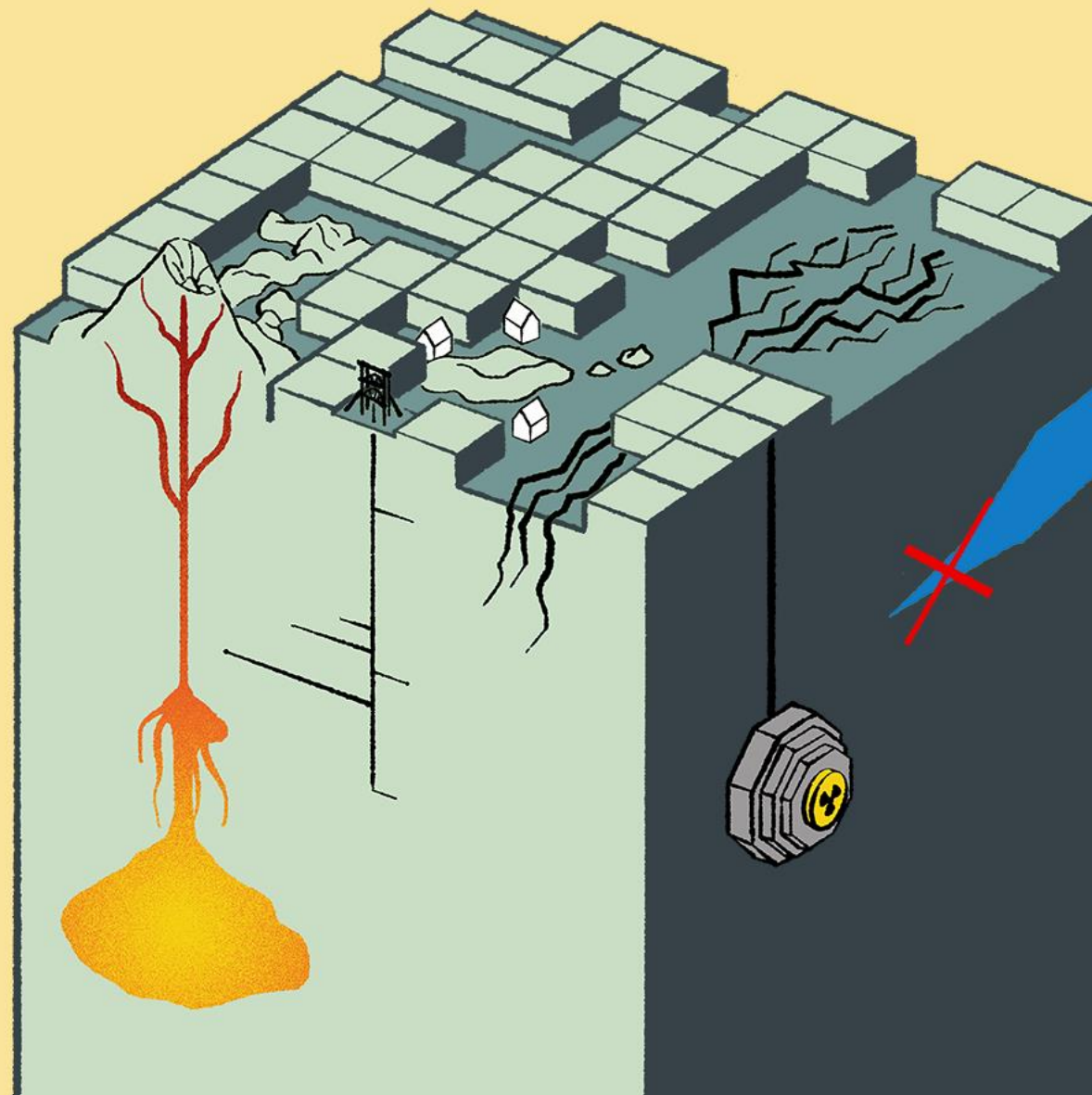
In jeder Phase scheiden Gebiete aus,
bis der Standort mit der bestmöglichen Sicherheit gefunden ist.



Phase 1

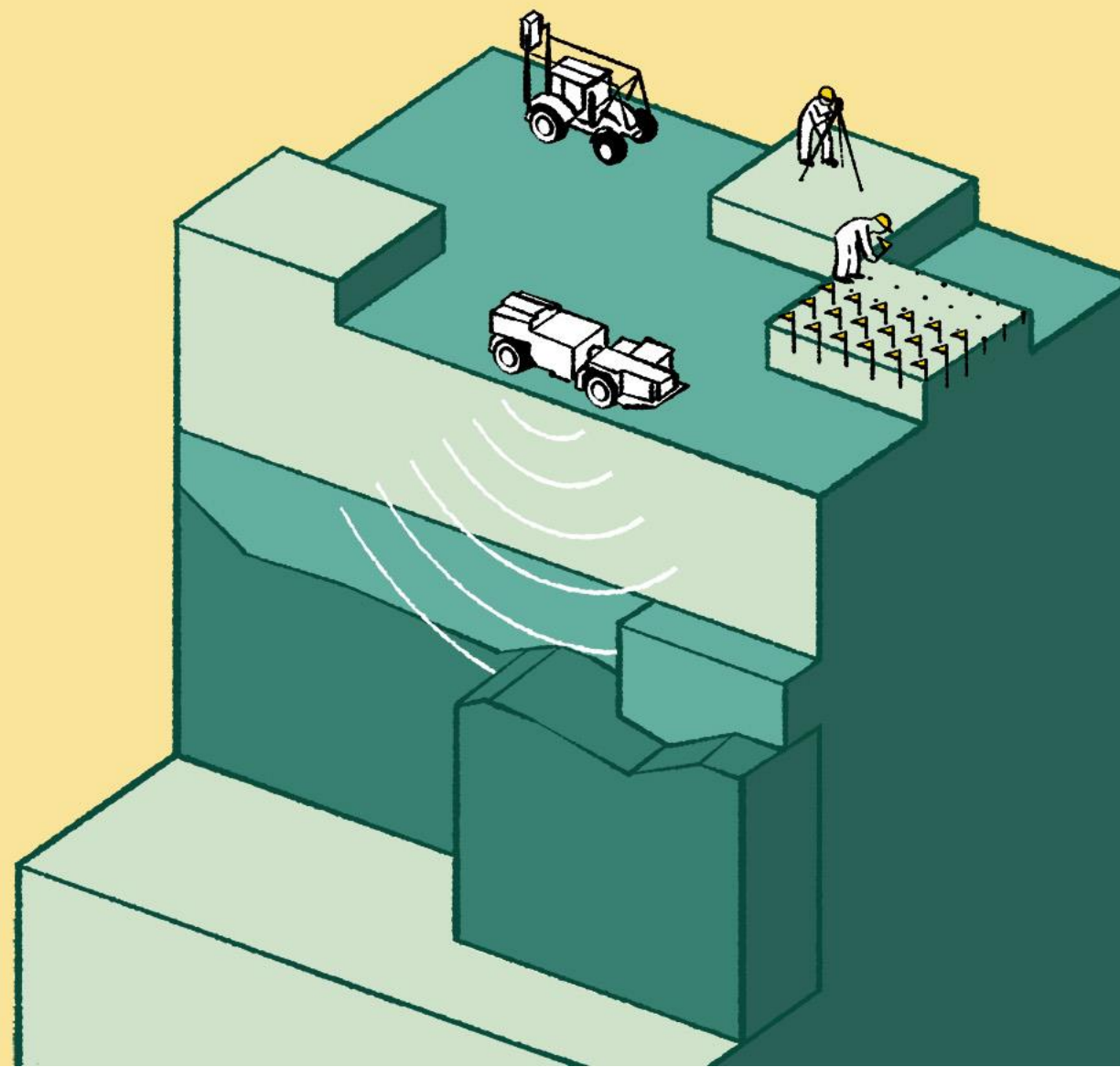
**Ausschließen von
ungeeigneten Gebieten**

**Benennung geeigneter
Standortregionen**



Phase 2

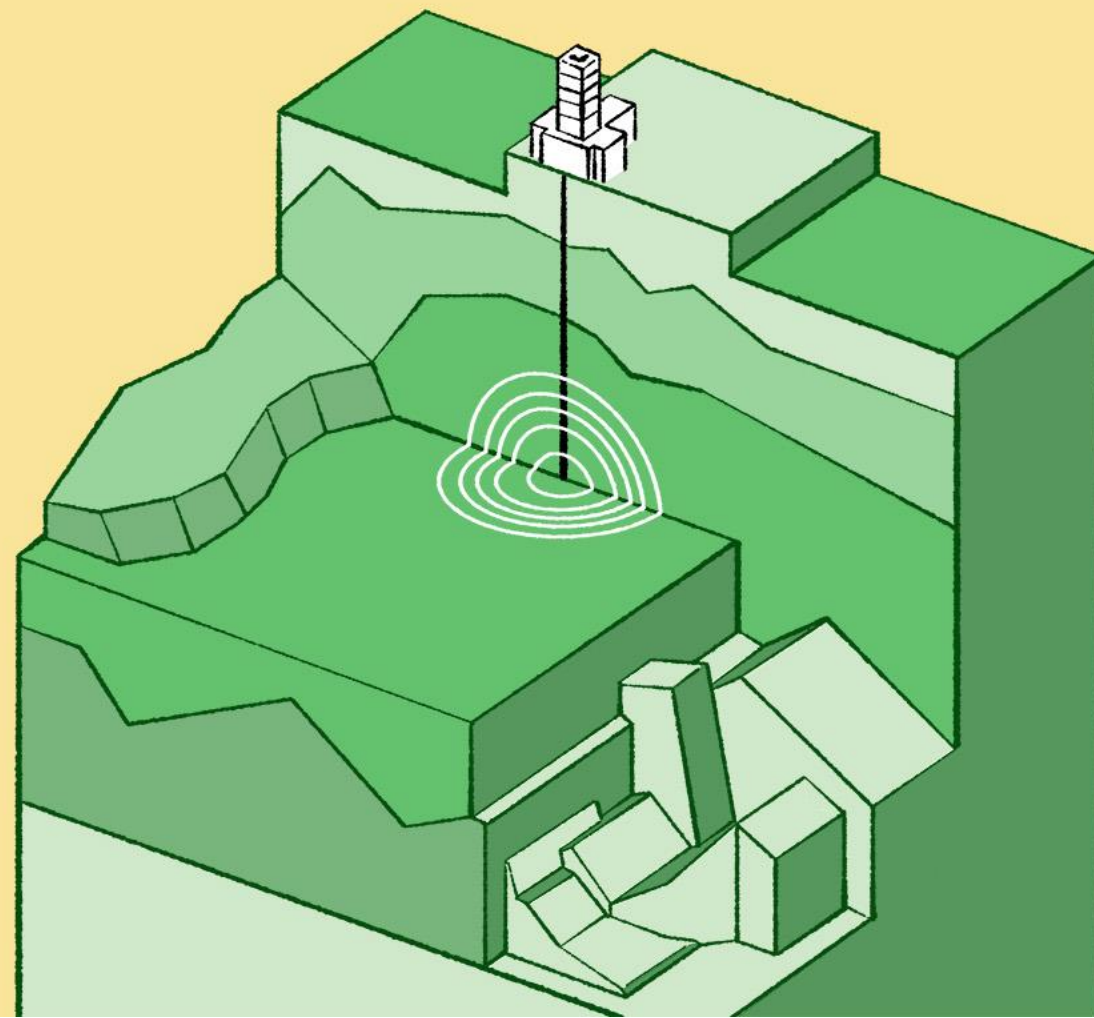
Übertägige Erkundung der Standortregionen und weitere Eingrenzung



Phase 3

**Untertägige Erkundung
potenzieller Standorte**

Standortentscheidung



Warum sich Beteiligung lohnt...

Frühzeitig
mitreden

Mitgestalten
und verbessern

Hintergründe
nachvollziehen

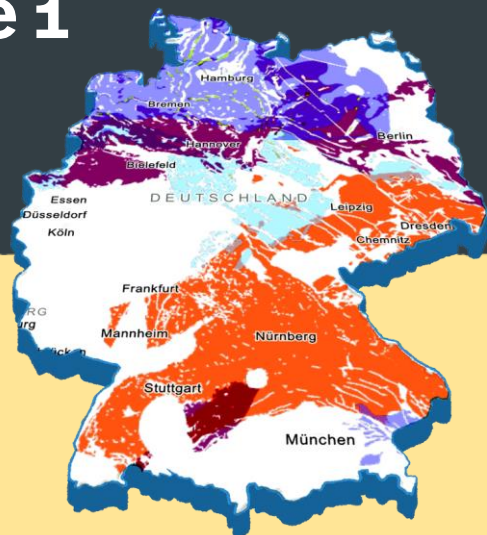
Wissen
aufbauen



Beteiligungsformate in den drei Phasen

Fachkonferenz
Teilgebiete

Phase 1



Phase 2



Phase 3



Rückblick auf die Fachkonferenz Teilgebiete (2021)

6.-7. August
2021
Dritter
Beratungstermin

Fach-
konferenz
Teilgebiete

Dritter Beratungstermin
Fachkonferenz Teilgebiete
6.-7. August 2021

6.-7. August
2021

Dritter
Beratungstermin

Fach-
konferenz
Teilgebiete

6.-7. August
2021

Dritter
Beratungstermin

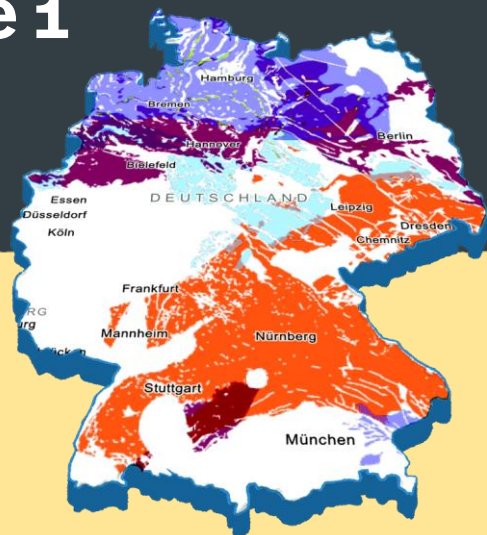


Beteiligungsformate in den drei Phasen

Fachkonferenz
Teilgebiete

Regionalkonferenzen & Rat der Regionen

Phase 1



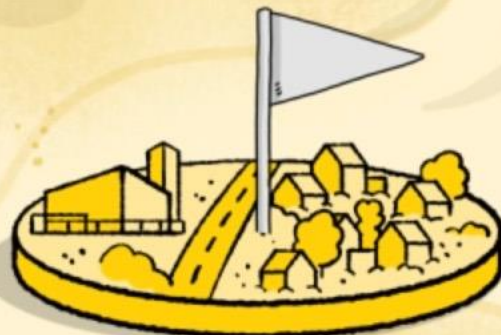
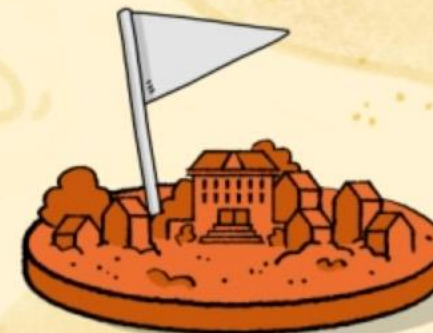
Phase 2



Phase 3



Regional- konferenzen



**Langfristige regionale
Beteiligung und weitreichende
Gestaltungsmöglichkeiten**



Rat der Regionen



Beteiligungsformate in den drei Phasen

Fachkonferenz
Teilgebiete

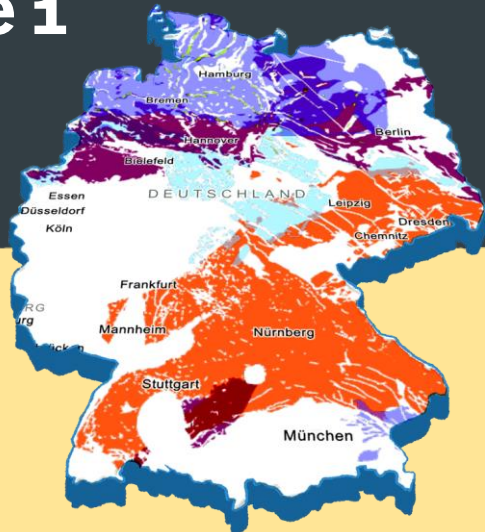
Regionalkonferenzen & Rat der Regionen

Stellungnahmeverfahren
& Erörterungstermine

Stellungnahmeverfahren
& Erörterungstermine

Stellungnahmeverfahren
& Erörterungstermine

Phase 1



Phase 2



Phase 3



Beteiligungsformate in den drei Phasen

Fachkonferenz
Teilgebiete

Regionalkonferenzen & Rat der Regionen

Ergänzende Beteiligungsformate



Phase 1

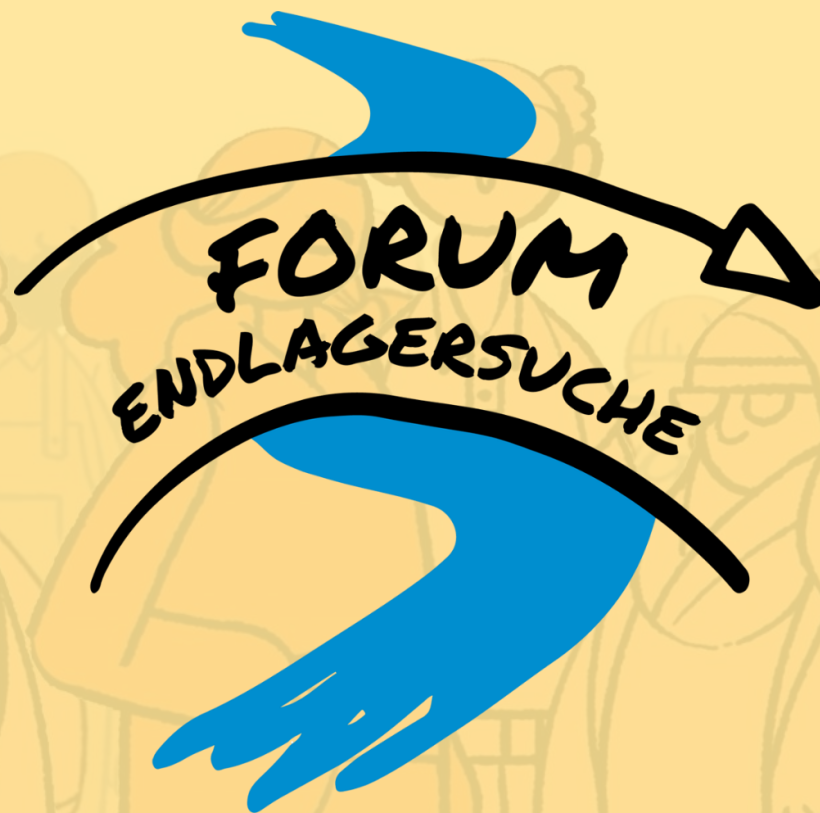


Phase 2



Phase 3





**...sorgt für Transparenz und Nachvollziehbarkeit
bei den aktuellen Arbeiten der BGE mbH bis zum
Vorschlag für die Standortregionen.**

Angebote des BASE digital & vor Ort

Ausstellungen



Info-Mobil



[endlagersuche-
infoplattform.de](https://endlagersuche-infoplattform.de)

Kontaktieren Sie uns

Telefon: 030 184321-0

info@base.bund.de

Info-Mobil und Leih-Ausstellung

dialog@base.bund.de

Informationen für Kommunen

kommunen@base.bund.de

Informationen zu Beteiligungsformaten

beteiligung@base.bund.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



DER WEG ZUM ENDLAGERSTANDORT

Das Vorgehen der BGE



01

DER ERSTE MEILENSTEIN – WIE DIE
TEILGEBIETE ERMITTELT WURDEN

02

SCHRITT FÜR SCHRITT – VON DEN TEILGEBIETEN
ZU DEN STANDORTREGIONEN



DER ERSTE MEILENSTEIN

Wie die Teilgebiete ermittelt wurden

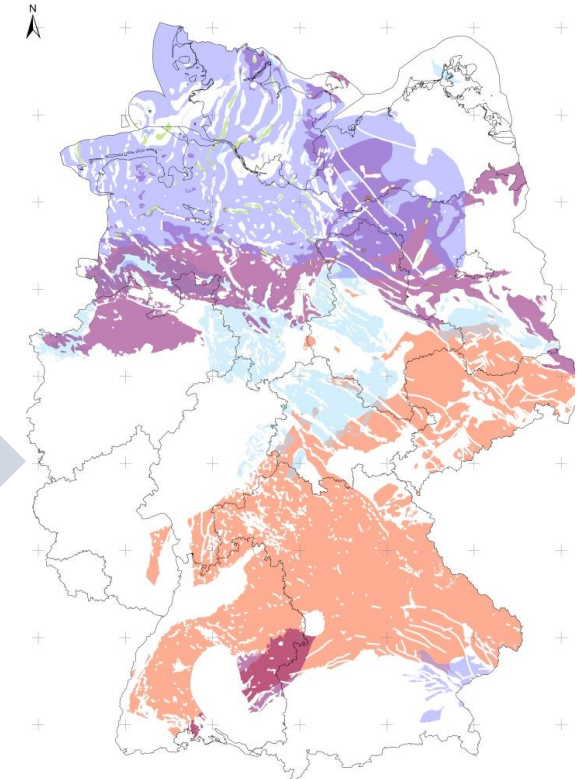
01

DER ERSTE MEILENSTEIN: DIE TEILGEBIETE

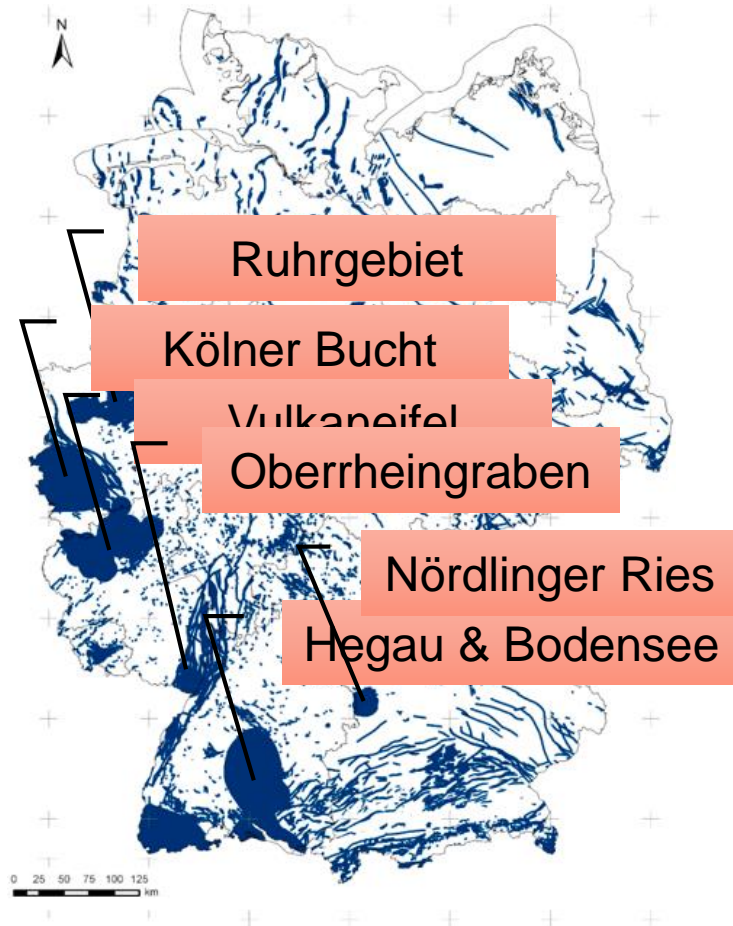
Die Ergebnisse des Zwischenberichts Teilgebiete



- 90 Teilgebiete identifiziert
- 54 % der Landesfläche
 - 9 davon in Ton
 - 7 in Kristallin
 - 74 in Steinsalz



WO EIN ENDLAGER NICHT IN FRAGE KOMMT: DIE AUSSCHLUSSKRITERIEN



Diese Kriterien sprechen gegen einen Endlagerstandort



großräumige Vertikalbewegungen



aktive Störungszonen



Einflüsse aus gegenwärtiger oder früherer
bergbaulicher Tätigkeit



seismische Aktivität

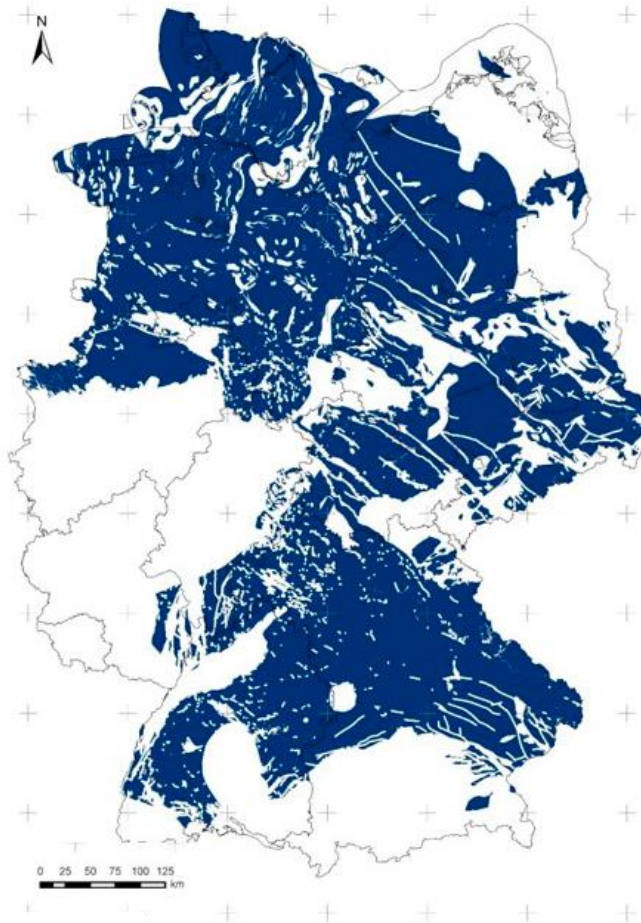


vulkanische Aktivität



Grundwasseralter

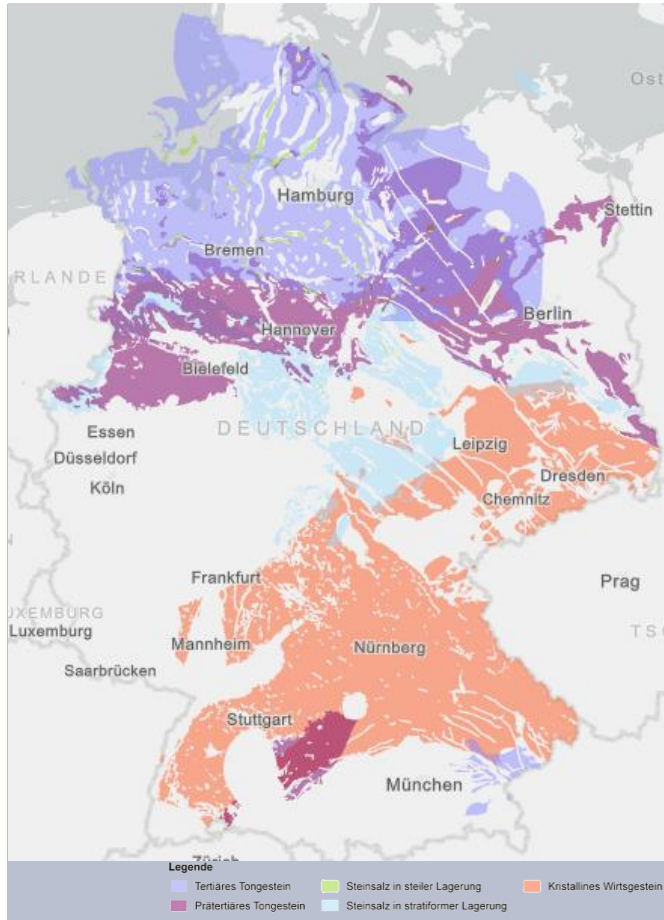
WO ES SICH LOHNTE WEITER ZU SCHAUEN: DIE MINDESTANFORDERUNGEN



Diese Bedingungen muss ein Endlagerstandort mindestens erfüllen

- **geringe Gebirgsdurchlässigkeit**
- **Mächtigkeit mindestens 100 Meter** (Ausnahme Kristallingestein)
- Oberfläche des einschlusswirksamen Gebirgsbereichs muss **mindestens 300 Meter unter der Geländeoberfläche** liegen.
- **geeignete Ausdehnung** in Fläche und Höhe
- **Erhalt der Barrierewirkung für 1 Million Jahre**

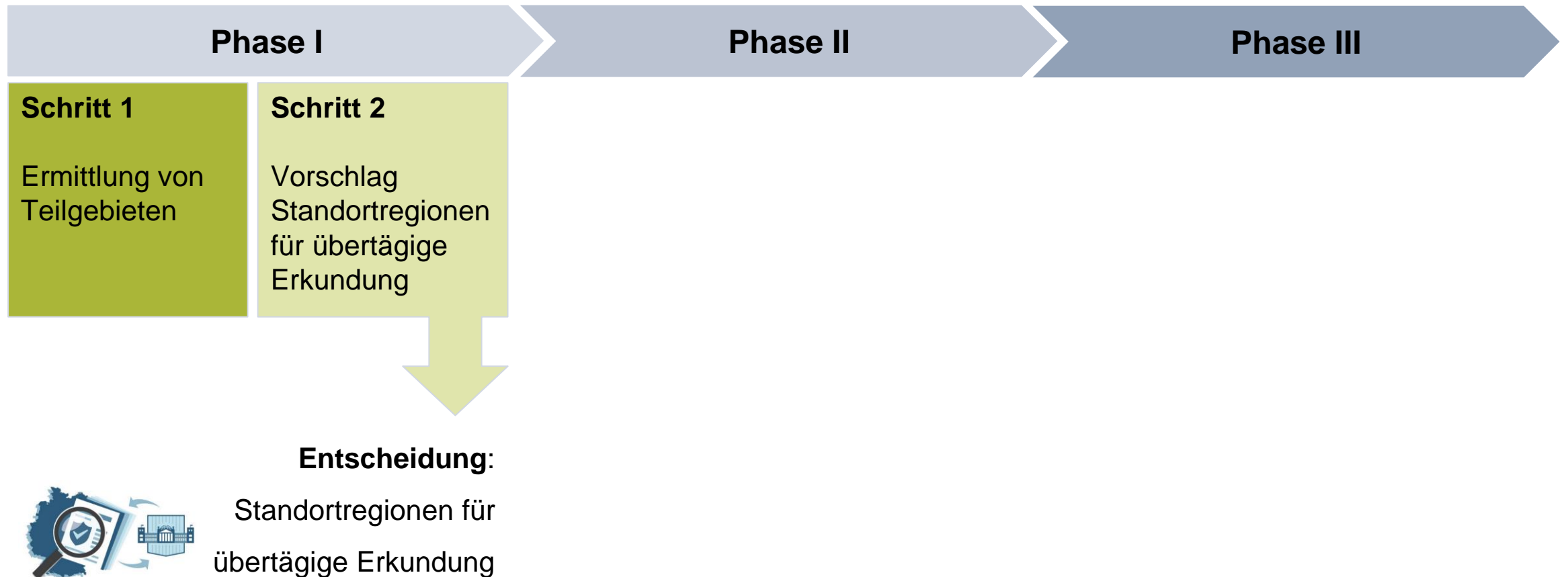
EIN BLICK FÜRS DETAIL: GEOWISSENSCHAFTLICHE ABWÄGUNGSKRITERIEN



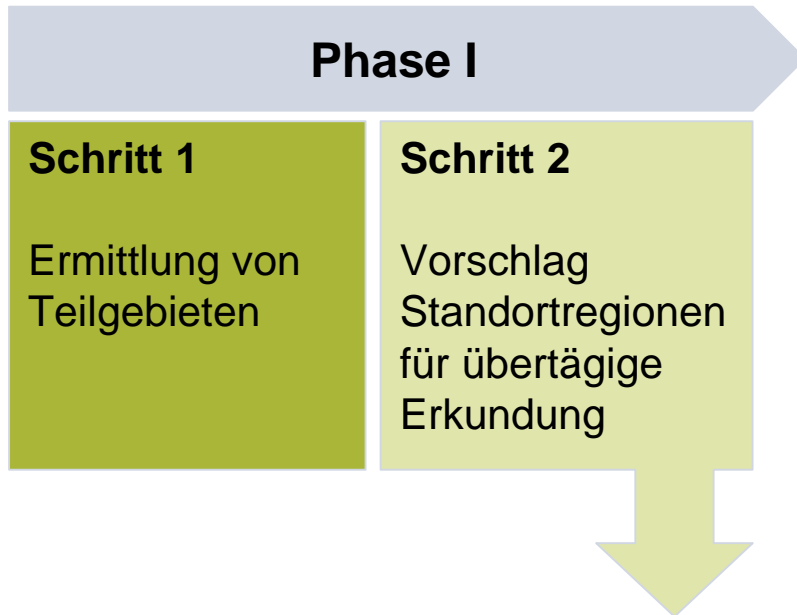
Anhand dieser Kriterien schätzt die BGE die geologische Gesamtsituation ab

	Transport radioaktiver Stoffe im Grundwasser		Konfiguration
	Gebirgsmechanische Eigenschaften		Neigung zur Bildung von Fluidwegsamkeiten
	Rückhaltevermögen im Gesteinsbereich		Charakterisierbarkeit
	Hydrologische Verhältnisse		Deckgebirge
	Gasbildung		Temperaturverträglichkeit
	Langfristige Stabilität		

ZUR ERINNERUNG: IN DIESEN PHASEN LÄUFT DAS STANDORTAUSWAHLVERFAHREN AB



DAS NÄCHSTE ZIEL: DIE STANDORTREGIONEN



Entscheidung:

Standortregionen für
übertägige Erkundung



- **Deutliche Reduzierung der Flächen**
- **Weitere Eingrenzung mit**
 - repräsentative vorläufige Sicherheitsuntersuchungen
 - geowissenschaftliche Abwägungskriterien
 - planungs-wissenschaftliche Abwägungskriterien



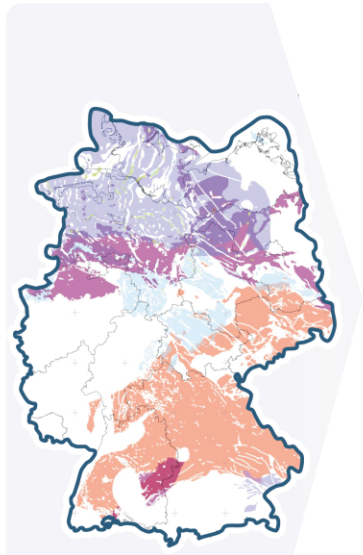
SCHRITT FÜR SCHRITT

Von den Teilgebieten zu den Standortregionen

02

DAS WEITERE VORGEHEN: SO GEHT ES MIT DEN TEILGEBIETEN WEITER

Wie die BGE Standortregionen ermittelt



Teilgebiete = Untersuchungsräume

Gebiete der Kategorie A

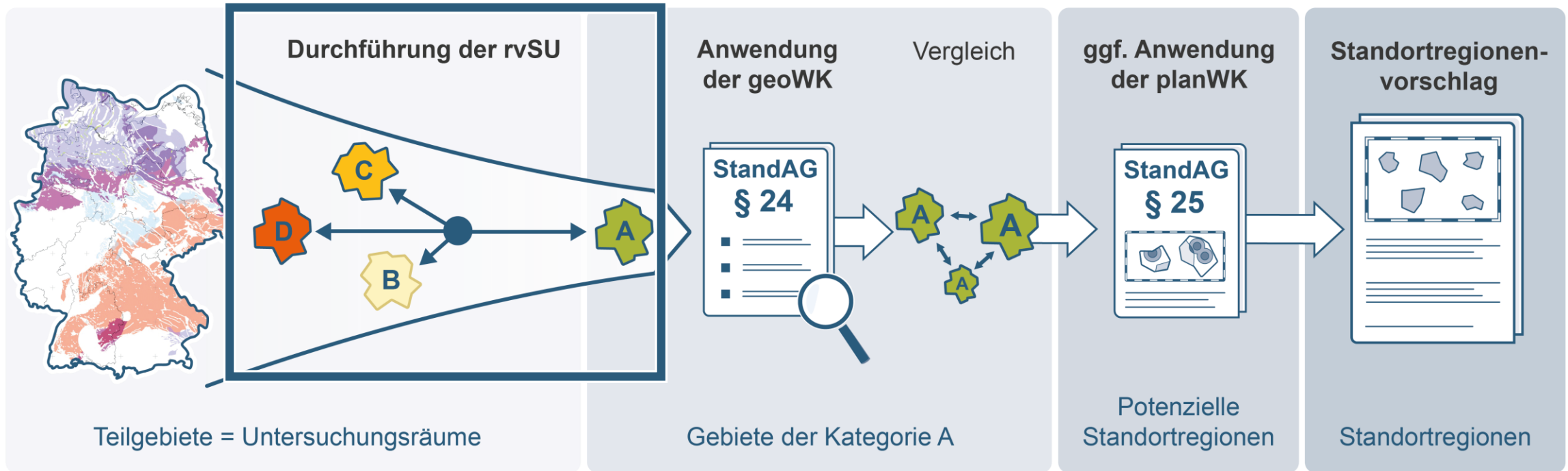
Potenzielle
Standortregionen

Standortregionen

Schrittweise Einengung der Teilgebiete zu Standortregionen anhand der Werkzeuge

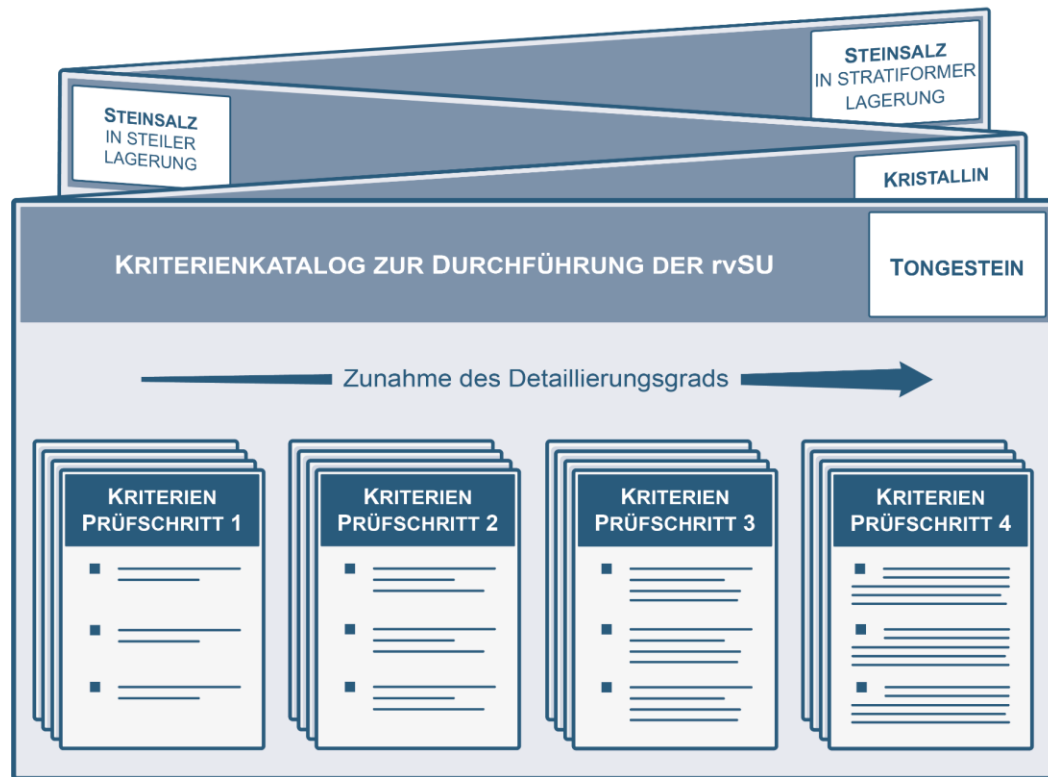
HOHE HÜRDEN: DER SICHERE EINSCHLUSS ALS HÖCHSTES ZIEL

Die Rolle der repräsentativen vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen



EINHEITLICHE ANFORDERUNGEN: GLEICHES MIT GLEICHEM VERGLEICHEN

Kriterienbasierter Ansatz zur Bewertung der Gebiete



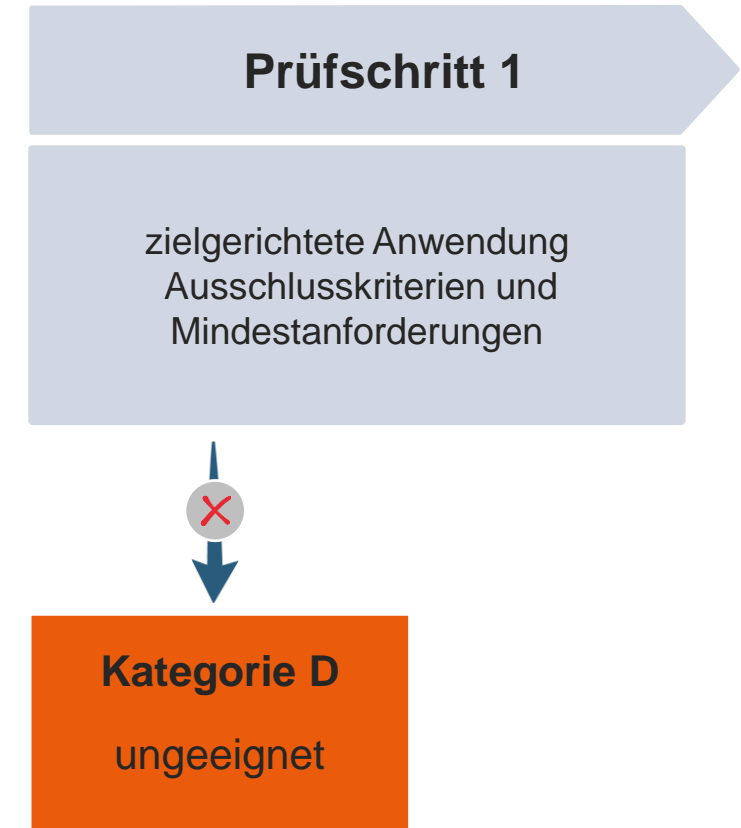
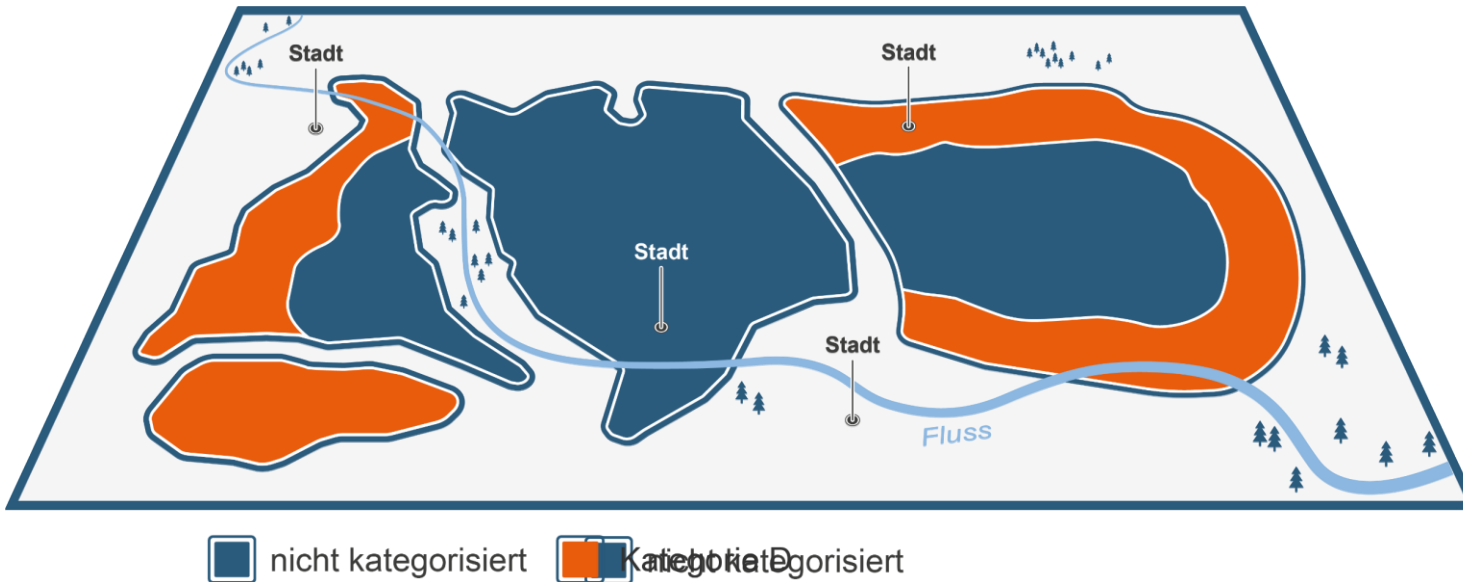
Die Kriterien werden **zunehmend detaillierter**
„die Hürde wird höher“

Kriterienkatalog

- ermöglicht systematische Prüfung und Bewertung jedes Gebiets
- gewährleistet die Vergleichbarkeit der Gebiete eines Wirtsgesteintyps

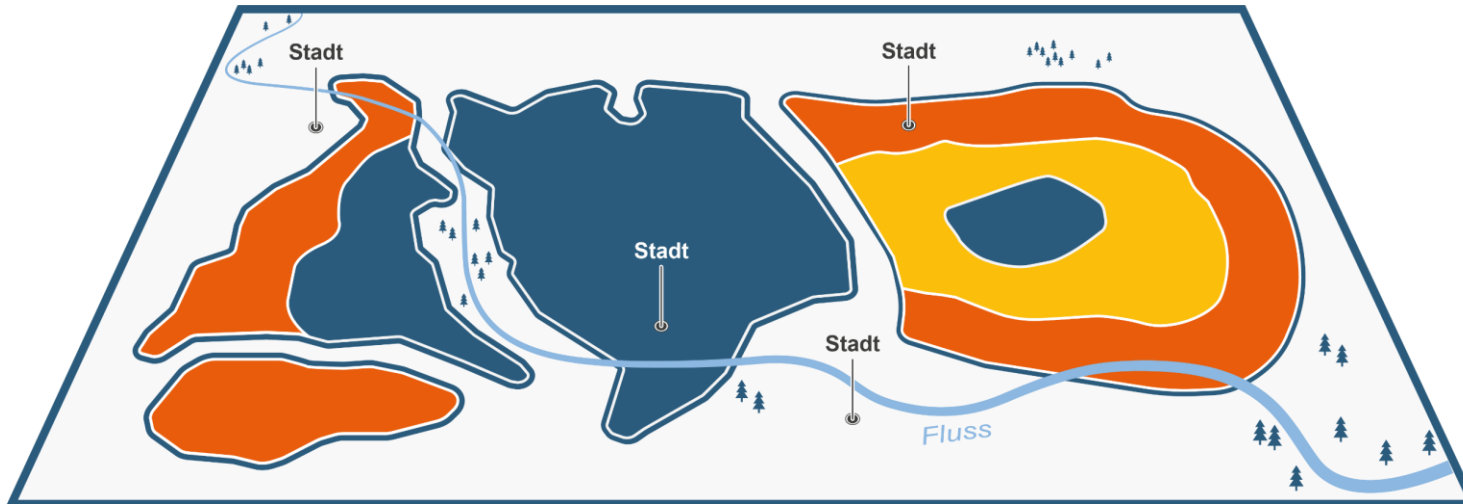
MIT BLICK FÜR DIE DETAILS: WIE DIE BGE KATEGORISIERT

Wie die BGE in einem fiktiven Untersuchungsraum vorgeht – Prüfschritt 1

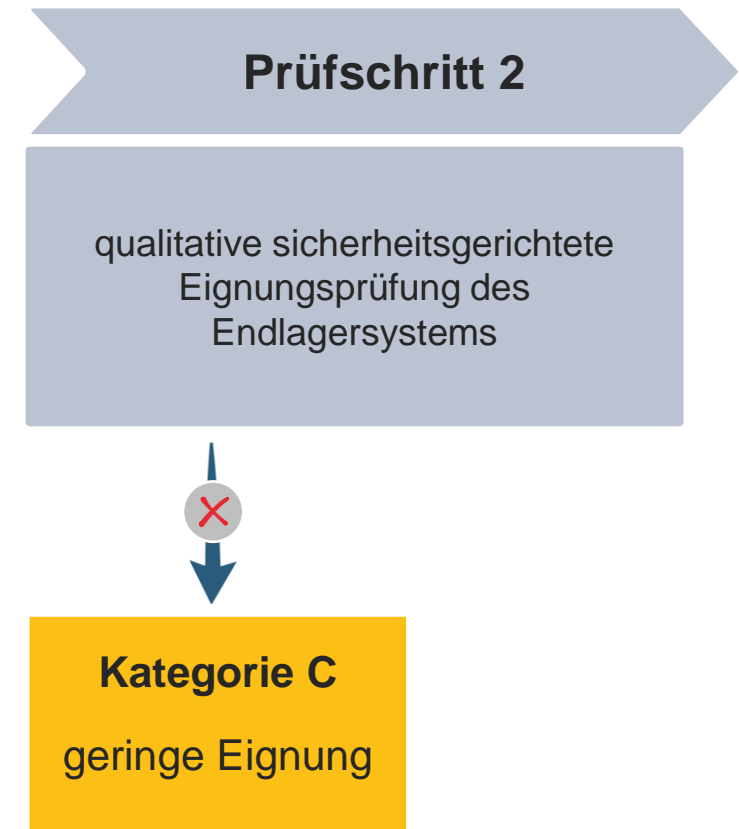


MIT BLICK FÜR DIE DETAILS: WIE DIE BGE KATEGORISIERT

Wie die BGE in einem fiktiven Untersuchungsraum vorgeht – Prüfschritt 2

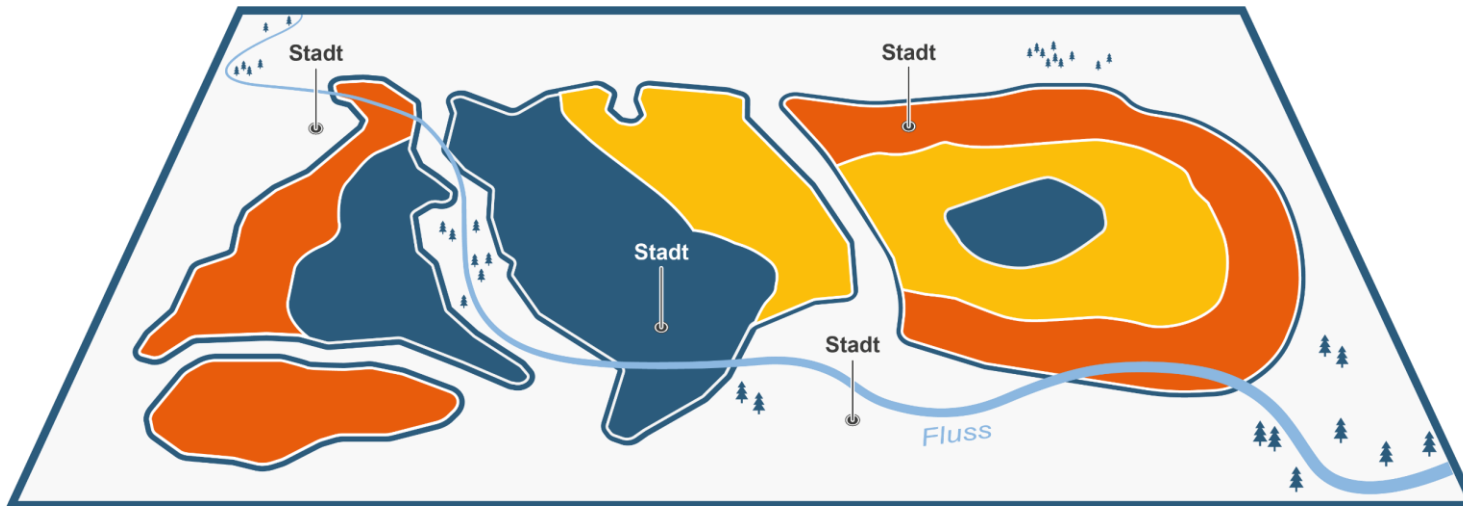


■ nicht kategorisiert ■ Kategorie D ■ Kategorie C

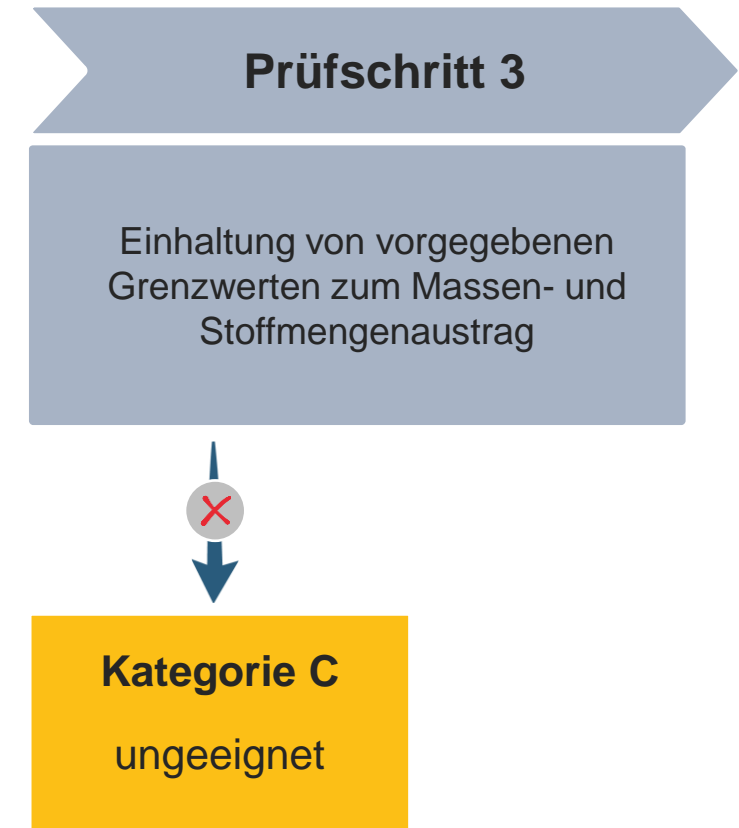


MIT BLICK FÜR DIE DETAILS: WIE DIE BGE KATEGORISIERT

Wie die BGE in einem fiktiven Untersuchungsraum vorgeht – Prüfschritt 3

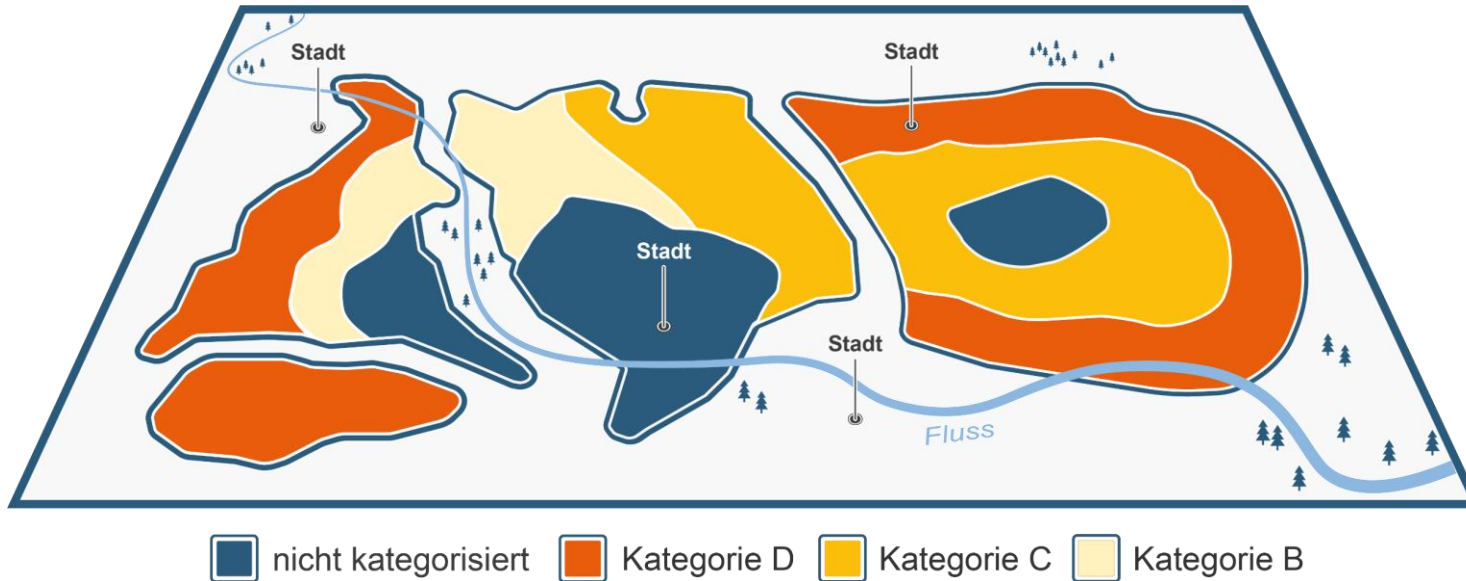


■ nicht kategorisiert ■ Kategorie D ■ Kategorie C



MIT BLICK FÜR DIE DETAILS: WIE DIE BGE KATEGORISIERT

Wie die BGE in einem fiktiven Untersuchungsraum vorgeht – Teilprüfschritt 4a



Teilprüfschritt 4a

Gebietsspezifische Eingrenzung auf die Gebiete mit den größten Sicherheitsreserven

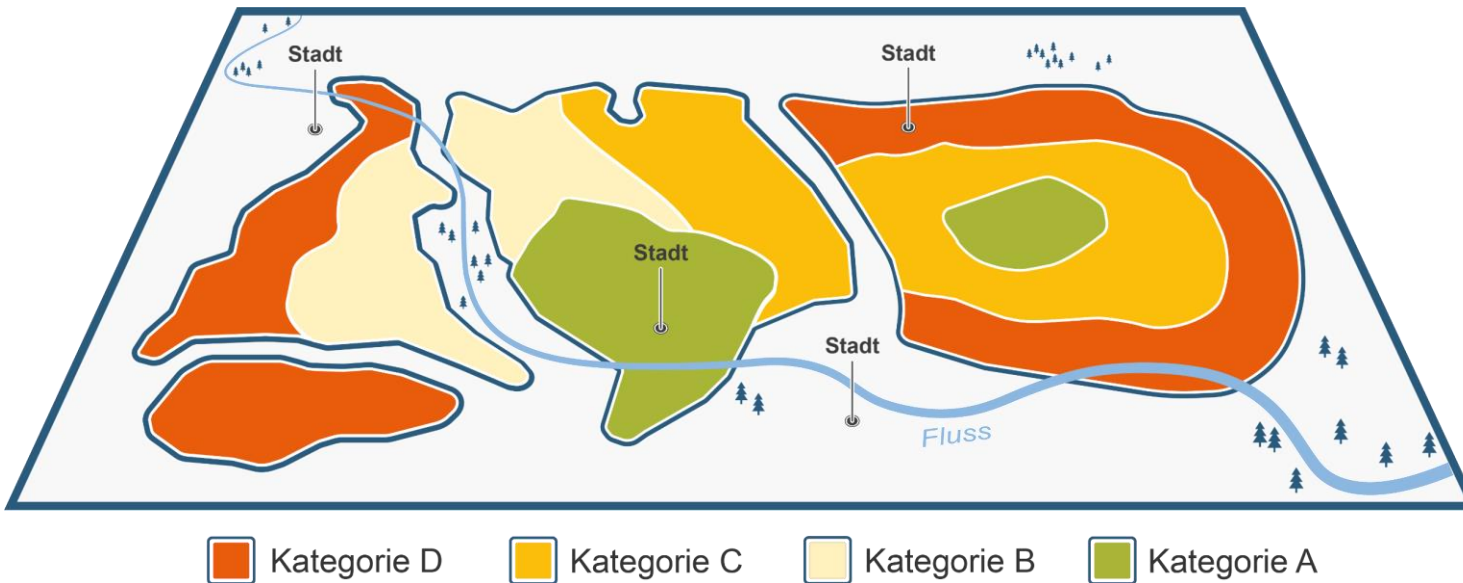


Kategorie B

Sicherer Einschluss
erwartbar

MIT BLICK FÜR DIE DETAILS: WIE DIE BGE KATEGORISIERT

Wie die BGE in einem fiktiven Untersuchungsraum vorgeht – Teilprüfschritt 4b



Teilprüfschritt 4b

Prüfung und Bewertung des
Eignungsniveaus bzgl.
Sicherheit und Robustheit

**Kategorie
A**
Beste
Eignung

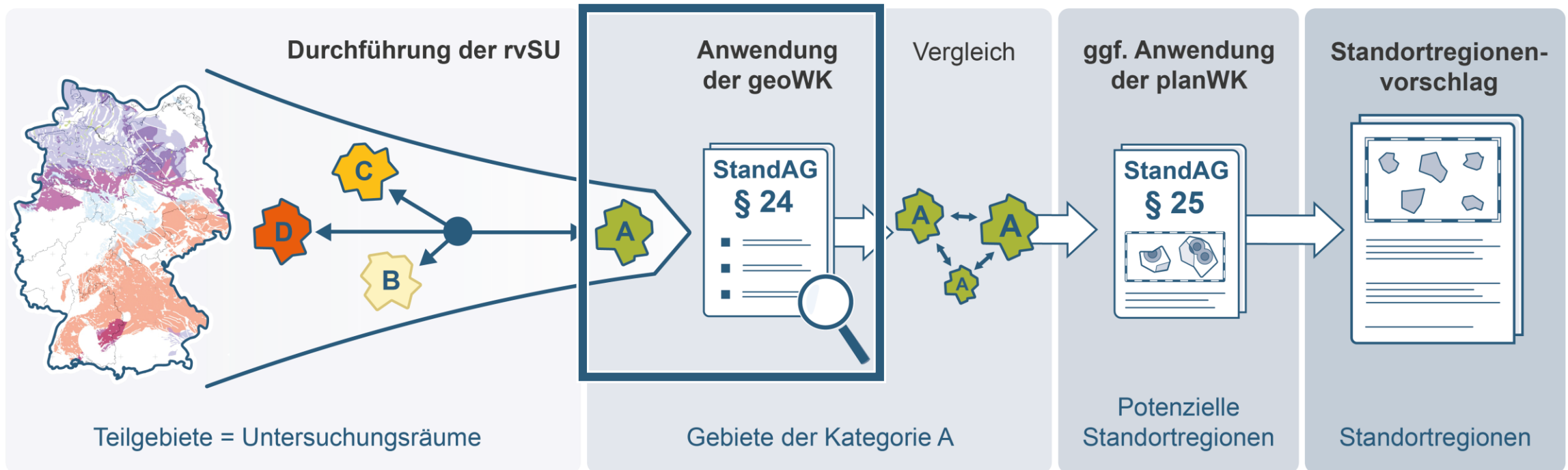


Kategorie B

Sicherer Einschluss
erwartbar

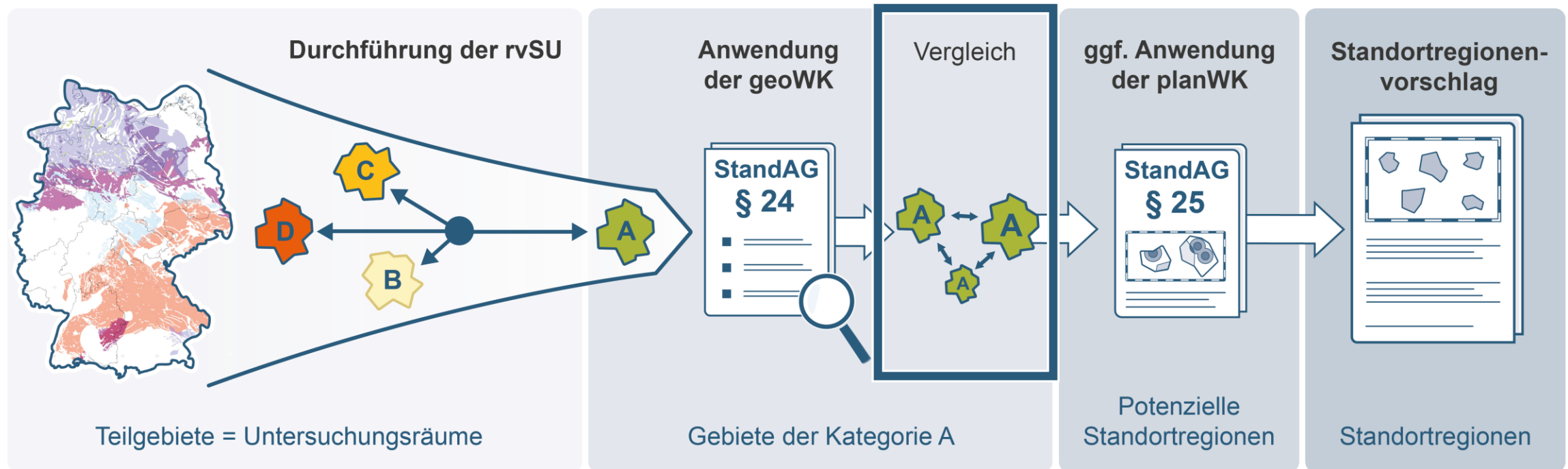
DAS ZIEL IM BLICK BEHALTEN: ABSICHERUNG DER BEWERTUNGEN

Die Bedeutung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien (geoWK) im Schritt 2



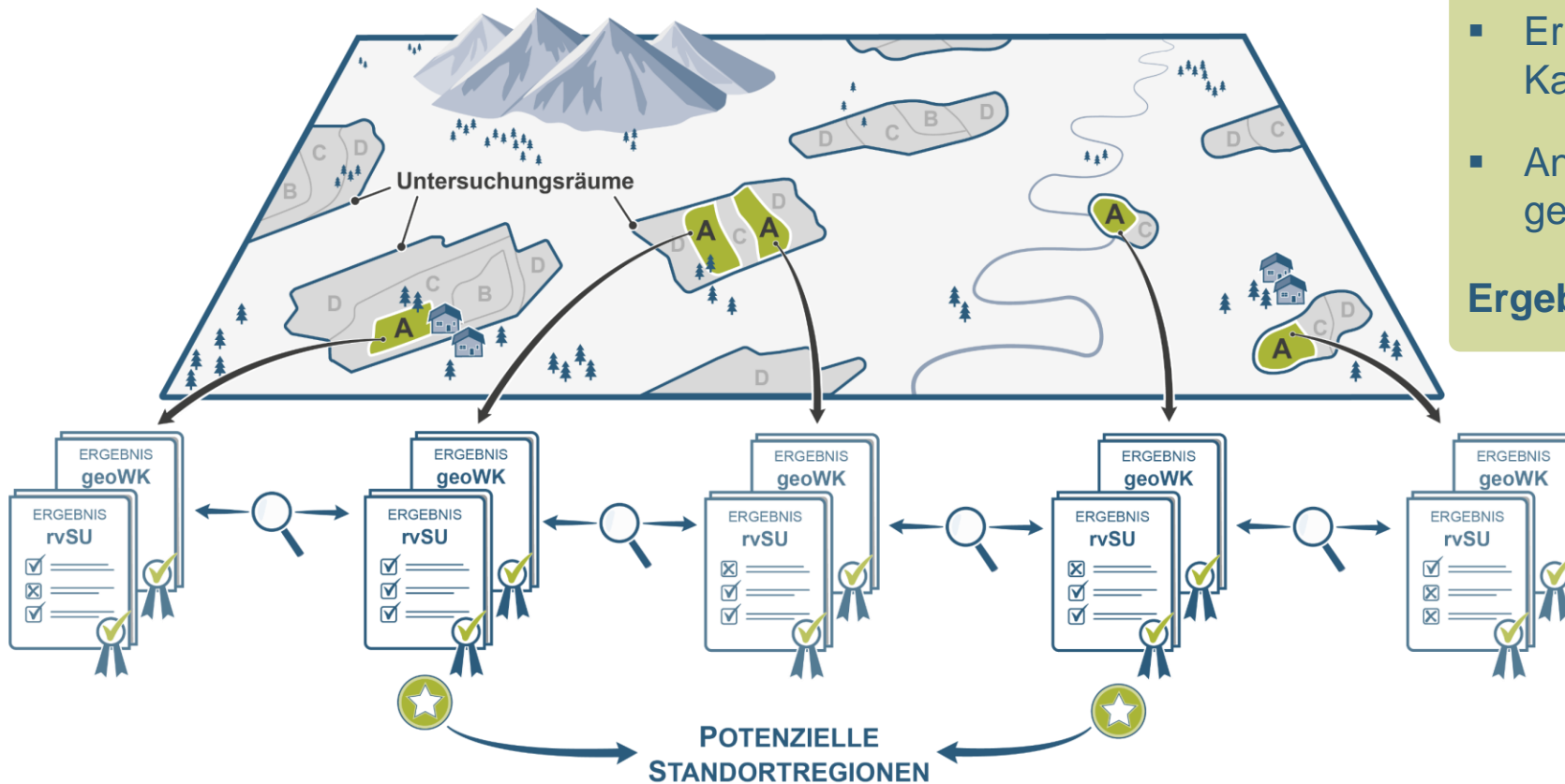
GUT IST NICHT GUT GENUG: WIR WOLLEN DIE BESTEN FILET-STÜCKE

Weshalb die Kategorie A-Gebiete verglichen werden



GUT IST NICHT GUT GENUG: WIR WOLLEN DIE FILET-STÜCKE

Untersuchungsraum-übergreifende Betrachtungen

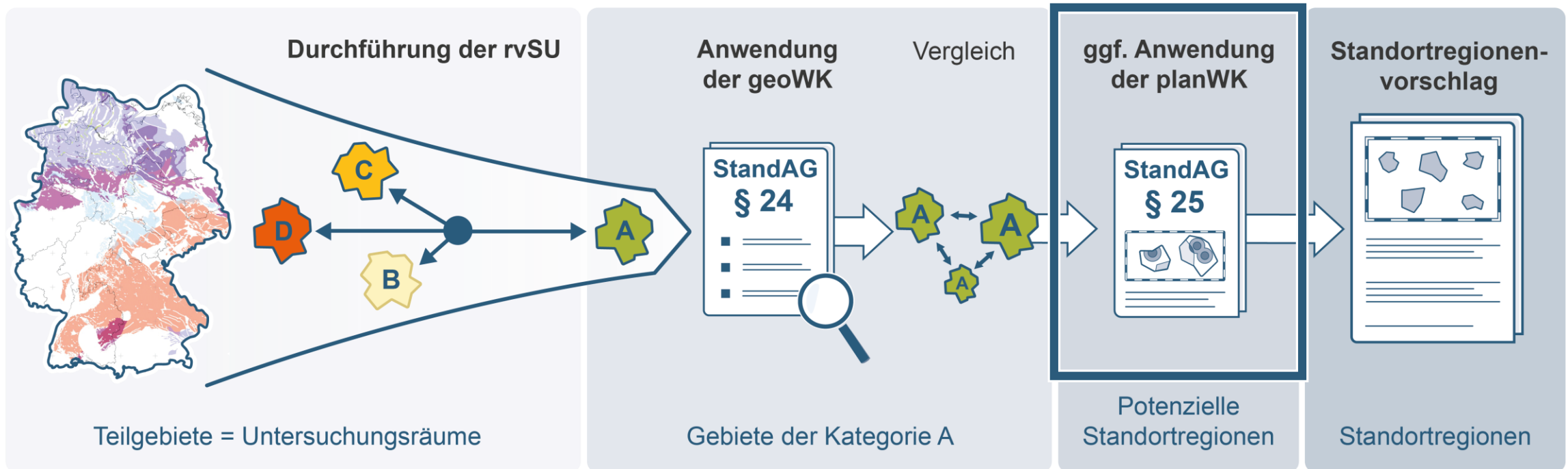


- Ermittlung der vielversprechendsten Kategorie A-Gebiete
- Anhand der Ergebnisse der rvSU und geoWK

Ergebnis: Potenzielle Standortregionen

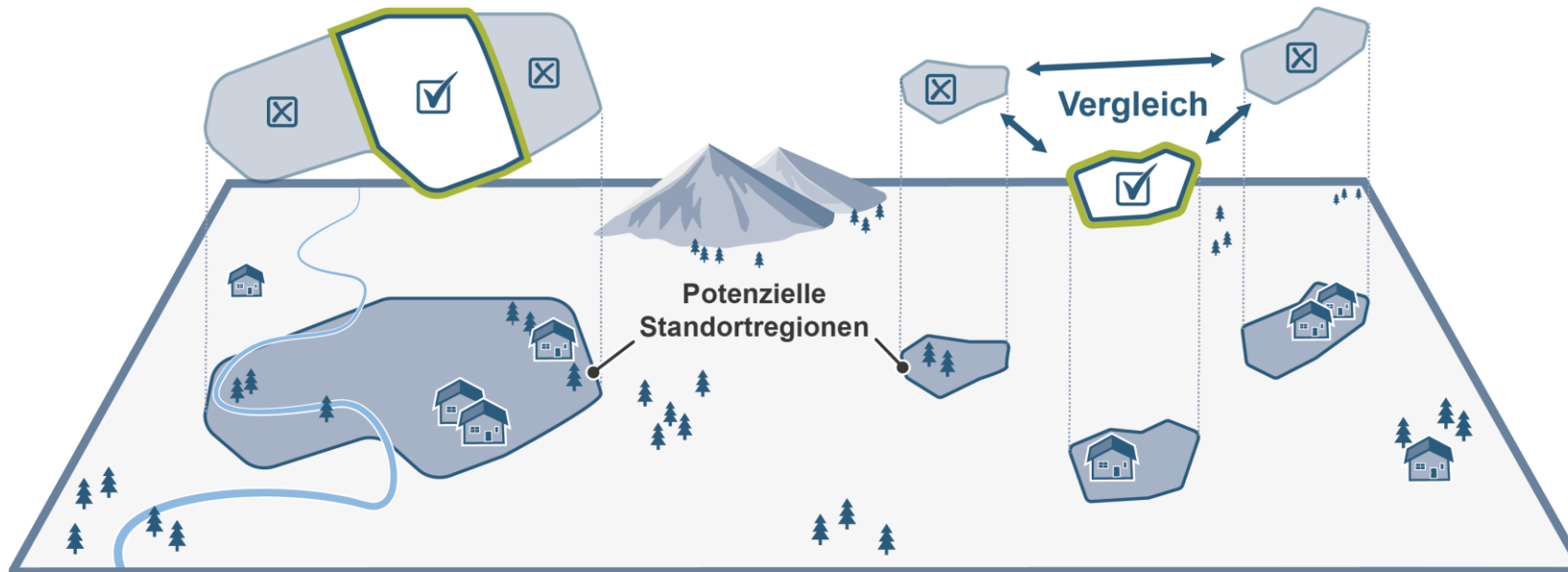
FÜR DEN FALL DER FÄLLE: EIN WEITERES WERKZEUG ZUR EINGRENZUNG

Die Bedeutung der planungswissenschaftlichen Kriterien (planWK) im Verfahren



FÜR DEN FALL DER FÄLLE: WOZU ES DIE planWK GIBT

In diesen Fällen wendet die BGE die planungswissenschaftlichen Kriterien (planWK) an



- Kommen nicht zwingend zum Einsatz
- Es werden gesellschaftliche Nutzungsansprüche bewertet

Primat der Sicherheit: kommen nur zum Einsatz, wenn Gebiete unter Sicherheitsaspekten gleichwertig sind!

1. Anwendungsfall

Eine potenzielle Standortregion soll **verkleinert** werden

2. Anwendungsfall

Die **Anzahl** potenzieller Standortregionen soll **verringert** werden



ETAPPENZIEL ERREICHT?

Wie es weitergehen wird

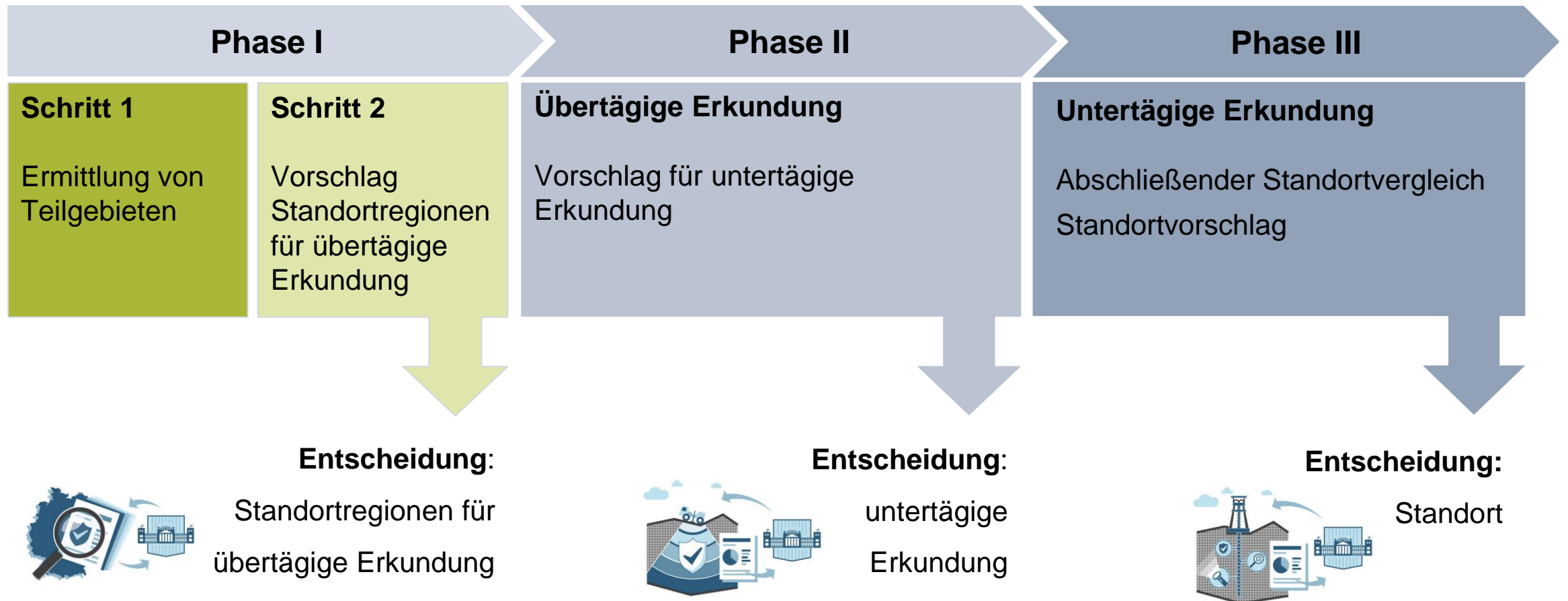
DAS ZIEL: DER STANDORTREGIONENVORSCHLAG



- **Prüfung** durch BASE
- **Regionalkonferenzen** und **Stellungnahmeverfahren**
- **Empfehlung** durch das **BASE**
- **Beschlussfassung** Bundesregierung und -gesetzgeber



ZUR ERINNERUNG: DIE PHASEN DES VERFAHRENS





BUNDESGESELLSCHAFT FÜR ENDLAGERUNG

JAN-MICHAEL SCHÜRHOLZ

Referent Öffentlichkeitsarbeit Standortauswahl

 Dialog@bge.de

 www.bge.de
www.einblicke.de



UND NUN SIND SIE AN DER REIHE

Haben Sie Fragen zum Verfahren?



